

Zwischen Forschungsanspruch und Anwendungsbezug

Zum Stand der Besucher*innenforschung in Deutschland

Tagung Netzwerkinitiative Besucherforschung

DASA Dortmund

23. November 2021

Kathrin Grotz

Institut für Museumsforschung



Wie alles begann



Bildquelle: Landesdenkmalamt Berlin 2004

Zwischen Kontextbezug und Kontinuitäten

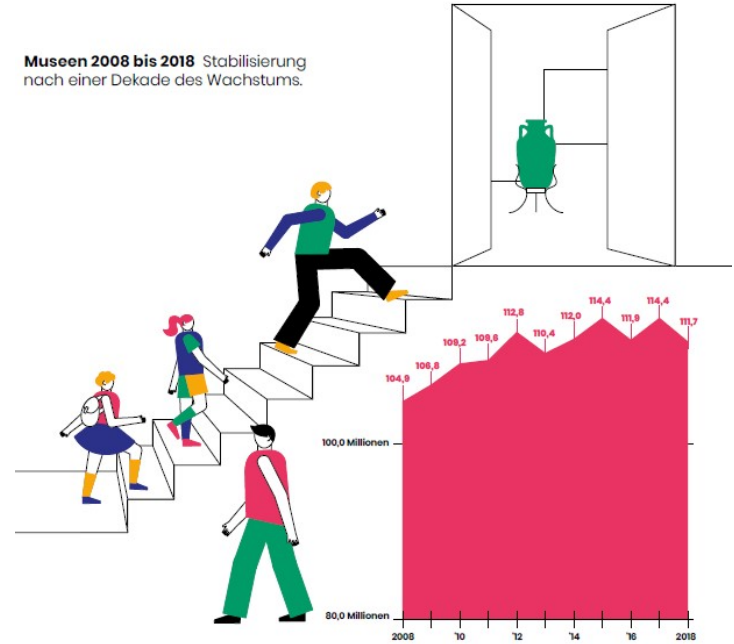


- Besucherforschung ist stets aufs engste mit der gesellschaftlichen Debatte verknüpft
- Sie ist trotz sich wandelnder Fragestellungen durch einige grundlegende Kontinuitäten gekennzeichnet.

Bildungsoffensive & Museumsboom



Museen 2008 bis 2018 Stabilisierung nach einer Dekade des Wachstums.



Entwicklung der Besuchszahlen von Museen in Deutschland 2008 bis 2018.

„aktives Dösen“



szenografischer Schub



participative and digital turn



Konstruktivistische Wende

EXPLORERS

Von Neugierde getriebene Besucher*innen mit generischem Interesse an den Inhalten des Museums. Sie erwarten etwas zu finden, das ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht und ihr Lernen fördert.

"Ich mag einfach neue Eindrücke, ganz allgemein mich in Dinge hineinzu-denken, egal, ob es Kunst oder Geschichte oder etwas anderes ist. Wenn ich eine halbe Stunde Zeit habe, bleibt mein Blick vielleicht an irgendetwas hängen, dann bleibe ich doch länger da."



"Museen haben mich eigentlich schon von Kindheit an interessiert. Und jetzt ist das für mich fast unverzichtbar. Mich interessiert im Grunde genommen die Bildgeschichte: Was wird da erzählt?"



FACILITATORS

Sozial motivierte Besucher*innen, die ihren Besuch darauf ausrichten, in erster Linie das Erleben und Lernen anderer in ihrer begleitenden sozialen Gruppe zu ermöglichen.

Ich gehe mit Schülern regelmäßig in die Gemädegalerie. Wir nennen das „eine private Kinderakademie“. Ich komme aus Kreuzberg, wo es viele Kinder nicht die Möglichkeiten haben, ins Museum zu gehen. Sie sind total interessiert und wollen ganz viel - sie brauchen Geschichten und Hintergründe."



PROFESSIONAL / HOBBYISTS

Besucher*innen, die eine enge Bindung zwischen den Museumsinhalten und ihrer Profession oder Leidenschaft verspüren. Ihre Besuche werden in der Regel durch den Wunsch motiviert, ein bestimmtes inhaltliches Ziel zu erreichen.

"Wenn ich in eine Stadt gehe, interessieren mich immer die Museen. Und dann möchte ich die Bilder gerne im Original sehen. Die Ausstellung der Gemädegalerie mit der tollen Architektur und der Beleuchtung wirkt wie eine Choreographie!"



RECHARGERS

Besucher*innen, die in erster Linie nach einer kontemplativen, spirituellen und / oder erholsamen Erfahrung suchen. Sie sehen das Museum als Zuflucht vor der Arbeitswelt und als Ort, an dem sie inspirierende und schöne Dinge sehen können.

„Ich finde Kunst immer interessant, wenn sie mich überrascht, und mir neue Perspektiven und Blickwinkel eröffnet. So dieses klassische Bild: große Räume mit großen Bildern, in der Mitte eine einsame Bank, auf der jemand sitzt und sich die Bilder anschaut. Ich wollte mal den Kopf frei kriegen, darum war es eine gute Gelegenheit, einfach hin zu gehen.“



EXPERIENCE SEEKERS

Besucher*innen, die zu einem Besuch motiviert sind, weil sie das Museum als wichtigen Ort begreifen. Ihre Befriedigung beruht in erster Linie auf der bloßen Tatsache, dass „ich dort gewesen bin“ und das getan habe.

Zwischen Kontextbezug und Kontinuitäten



- Besucherforschung ist stets aufs engste mit der gesellschaftlichen Debatte verknüpft
- Sie ist trotz sich wandelnder Fragestellungen durch einige grundlegende Kontinuitäten gekennzeichnet.

Zur Praxis der Besucher* innenforschung an Museen

- Integrativ zu neuen Horizonten
- Agilität statt Datenberge
- Strategische Einbindung als Kompetenz
- Zwischen Forschungsanspruch und Anwendungsbezug



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

